

Start der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin

Anfang Juli nahm die Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin ihre Arbeit auf. In einer Pressekonferenz gaben die vier Initiatoren – Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), Bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) und Bayerischer Hausärzterverband (BHÄV) – den Startschuss.

Mit einer Förderinitiative tragen BLÄK, KVB, BKG und BHÄV ihren Teil dazu bei, um den Trend eines drohenden Hausärztemangels zu stoppen. Gemeinsames Ziel ist es, die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin in Bayern langfristig zu sichern und zu optimieren sowie die Zahl der Weiterbildungsverbände zu erhöhen. Die Zahlen nehmen an Dramatik zu: 23 Prozent der Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern sind älter als 60 Jahre, das Durchschnittsalter liegt bei 52,5 Jahren, Nachwuchs findet sich nur noch schwer. Die Folgen: In drei bis vier Jahren wird es in ganz Bayern größere Versorgungslücken geben. Bereits jetzt bleiben auf dem Land immer öfter Praxen unbesetzt und Patientinnen und Patienten müssen immer weitere Wege und Wartezeiten in Kauf nehmen. Der Hausärztemangel ist nicht mehr ein drohendes Szenario, sondern in vielen Orten Bayerns bereits Alltag. Auch in den Krankenhäusern ist der Nachwuchsmangel sichtbar. Derzeit können in den bayerischen Kliniken über 500 Arztstellen nicht besetzt werden.

Verbundweiterbildung

BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan erklärte nochmals die Zielsetzung einer solchen Verbundweiterbildung, das heißt die Attraktivität der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zu steigern und so einen effektiven Beitrag gegen den Hausärztemangel zu leisten. „Durch die Kooperation von Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten soll eine kontinuierliche, nicht unterbrochene Weiterbildung ‚aus einer Hand‘ gewährleistet werden. Gemeinsam mit den Verbundpartnern und der Koordinierungsstelle stehen den interessierten Ärztinnen und Ärzten Partner zur Verfügung, um eine strukturierte und qualitativ hochwertige Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ohne große bürokratische Hindernisse zu ermöglichen.“ Die Koordinierungsstelle ist einerseits eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie Weiterbildungsbeauftragte und -stätten und andererseits ein Initiator



Engagieren sich gemeinsam in der Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin: Romy Bürger, Dr. Max Kaplan, Dr. Dagmar Schneider, Dr. Dieter Geis, Dr. Wolfgang Krombholz und Siegfried Hasenbein (v. li.).

für neu zu gründende Weiterbildungsverbände.“ Angesiedelt ist die Koordinierungsstelle bei der BLÄK, wobei die vier Institutionen die Koordinierungsstelle anteilig finanzieren. BLÄK und KVB tragen jeweils 35 Prozent, BKG und BHÄV je 15 Prozent. Betreut wird sie von der Fachärztin für Allgemeinmedizin, Dr. Dagmar Schneider, und der Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Romy Bürger.

Hausarztverträge

Dr. Dieter Geis, BHÄV-Vorsitzender thematisierte in diesem Zusammenhang besonders die Bedeutung der Hausarztverträge: „Diese Initiative ist ein Baustein, um die flächendeckende wohnortnahe qualifizierte hausärztliche Versorgung in Bayern zu sichern und genügend Nachwuchs für den hausärztlichen Beruf zu begeistern. Aber auch die Politik und andere Organisationen müssen dringend ihre Hausarbeiten machen. So dürfen die Kassen, allen voran die AOK Bayern, nicht länger die per Gesetz vorgeschriebenen Hausarztverträge durch die Prolongierung der Vertragsverhandlungen untergraben.“

Krankenhausinteresse

Daraufhin hatte BKG-Geschäftsführer Siegfried Hasenbein das Wort und erläuterte, warum gerade die Krankenhäuser ein hohes Interesse daran haben, dass den Patienten ein flächendeckendes Netzwerk in der Gesundheitsversorgung zur Verfügung steht. „Dazu gehört auch, die hausärztliche Versorgung nachhaltig zu sichern. Wenn Kliniken und nie-

dergelassene Ärzte bei der Weiterbildung enger kooperieren, wird auf beiden Seiten die Tätigkeit für den ärztlichen Nachwuchs attraktiver“, so Hasenbein.

Planungssicherheit

KVB-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Krombholz betonte abschließend: „Wenn wir jetzt nicht in einer konzertierten Aktion gegensteuern, dann wird sich der Ärztemangel in wenigen Jahren zu einem kaum mehr lösbaren Problem entwickeln. Allein im Jahr 2010 wurden in Bayern mehr als 70 Praxen mangels Nachfolger geschlossen. Die fehlende Planungssicherheit beim Honorar, zunehmende bürokratische Aufwände und die Belastung durch zeitintensive Bereitschaftsdienste machen den Hausärzten gerade auf dem Lande sehr zu schaffen. Mit der Gründung der Koordinierungsstelle ist ein Schritt auf dem Weg zu einer Verbesserung der Situation zurückgelegt. Viele weitere müssen folgen.“

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Haben ihre Arbeit in der Koordinierungsstelle aufgenommen:

Dr. Dagmar Schneider, Telefon 089 4147-401,
Romy Bürger, Telefon 089 4147-402,
Fax 089 4147-726,
E-Mail: koordinierungsstelle@blaek.de